

Zeitschrift: Dissonanz
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2002)
Heft: 78

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

- S. 32** Begegnungen mit Neuer Musik in Zürich und Donaueschingen
- S. 34** Eine Hommage an den Meister des Polytopen in der Pariser Pei-Pyramide
- S. 36** Die Video-Oper «Three Tales» von Steve Reich und Beryl Korot
- S. 37 Nachruf**
- S. 38 Mitteilungen des Forschungsrats der Schweizer Musikhochschulen**
- S. 42 STV-Rubrik**
- S. 43 Nachrichten**
- S. 44 Compact Discs**
- S. 48 Bücher**
- S. 54 Vorschau**

ARCHAISMUS... ODER: EINE DRITTE WELLE DER MODERNE?

Ein Brief an einen Freund in der Andromeda-Galaxie

VON PHILIPPE SCHOELLER

Der 1957 geborene französische Komponist Philippe Schoeller hat das Komponieren für einen Moment unterbrochen, um mit Worten über das Wesen von Musik zu reflektieren. Das Schöne ist für ihn eine Erfahrung des Unendlichen und der Welt, das mittels Zeichen einem universellen Archaismus Ausdruck gibt. Musik hat dabei weniger mit Wahrheit zu tun, vielmehr haben zwei grosse Wellen der Moderne zu einer dritten geführt, die auf Kausalität und Kontinuität verzichtet und die ewige Gegenwart sucht.

S. 04

SKIZZENTAGEBUCH «TOP»

Ein Tagebuch als musikalisches Kunstwerk

VON ROBERT HP PLATZ

Der 1951 geborene deutsche Komponist und Dirigent Robert HP Platz hatte schon lange den Wunsch, ein neu entstehendes Werk schreibend zu beobachten. Das Skizzentagebuch «TOP» gibt Einblick in kompositorische Prozesse – und gerade auch darin, was sie umgibt und bedingt. Bei einem schreibenden Komponisten kann es allerdings leicht geschehen, dass das Geschriebene selbst wieder zur Komposition wird...

S. 12

HAT ES NOCH SINN, DEN BESTEHENDEN WERKEN NEUE HINZUZUFÜGEN?

Ist die Kunst am Ende?

VON CORNELIUS SCHWEHR

Die Frage, die sich der 1953 geborene Komponist Cornelius Schwehr vorgenommen hat, ist angesichts der überbordenden kompositorischen Produktion und des zunehmenden ökonomischen Druckes unmittelbar einleuchtend. Eine mögliche Antwort heute unterscheidet sich allerdings grundsätzlich von der These eines Endes von Kunst, wie sie Hegel gegeben hatte. Denn es scheint ausserhalb seiner selbst nichts mehr zu geben, auf das sich das komponierende Subjekt noch beziehen wollte.

S. 22

Schweizer KomponistInnen

WANN IST EIN STÜCK MUSIK ZU ENDE?

Zwei Antworten von Rico Gubler und Felix Baumann

Was sich vor dem weissen Blatt Papier ereignet, wie ein Stück Musik beginnt und was die Voraussetzungen dafür sind, die ersten Takte einer Partitur zu setzen: darauf gibt es viele mögliche und zahlreiche formulierte Antworten. Die beiden Zürcher Komponisten Felix Baumann und Rico Gubler haben es allerdings als ergiebiger empfunden, das Thema von hinten her aufzurollen: Wann und weshalb wird der im Kompositionsprozess erlösende Moment des Doppelstriches erreicht? Wann kann ein Stück Musik zu seinem Ende kommen?

S. 28

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein und Schweizer Musikhochschulen Redaktion: Michael Eidenbenz, Patrick Müller, Jacqueline Waeber (französische Ausgabe) Adresse Redaktion und Administration: Dissonanz, Dubsstr. 33, CH-8003 Zürich, Tel. 01/ 450 34 93, Fax 01/ 450 34 76, E-Mail: dissonance@swissonline.ch Satz/Gestaltung: PremOp Verlag, Nyon/München / Hinder Schlatter Feuz Grafik Zürich Druck: Koprnt AG 6055 Alpnach Dorf Redaktionsschluss: 15.1., 15.3., 15.5., 15.7., 15.9., 15.11. Insertionsschluss: 25.1., 25.3., 25.5., 25.7., 25.9., 25.11. Frist für Beilagen: 10.2., 10.4., 10.6., 10.8., 10.10., 10.12. Erscheinungsdaten: 20.2., 20.4., 20.6., 20.8., 20.10., 20.12. Abonnement für 6 Ausgaben deutsche oder französische Version: Schweiz Fr. 50.-, Europa Fr. 55.- (€ 37.-), übrige Länder Fr. 60.- (€ 40.-) Abonnement für 6 Ausgaben deutsche und französische Version: Schweiz Fr. 75.-, Europa Fr. 80.- (€ 54.-), übrige Länder Fr. 85.- (€ 57.-) Einzelnummer: Fr. 12.- Inseratenpreise: 1/8 Seite Fr. 273.-, 1/4 Fr. 501.-, 3/8 Fr. 715.-, 1/2 Fr. 897.-, 3/4 Fr. 1287.-, 1/1 Fr. 1599.-, Umschlagseite 1788.-, Beilage 1875.-; Abzug für Publikation in nur einer Version (dt. oder frz.): 30% Postkonto: 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz Verantwortlich für diese Ausgabe: Patrick Müller Autoren dieser Nummer: Felix Baumann, Thüring Bräm, Jacques Drillon, Jean-Jacques Düski, Rico Gubler, Simone Heiligendorff, Anton Haefeli, Hanns-Werner Heister, Jörn Peter Hiekel, Sharon Kanach, Sandra Koch, Hans Niklas Kuhn, Thomas Meyer, Robert HP Platz, Philippe Schoeller, Cornelius Schwehr, Elisabeth Schwind Übersetzungen: Michael Eidenbenz

ISSN 1422-7371